

Kirche in 1Live | 03.02.2025 floatend Uhr | Daniel Harter

Die Sache mit der KI

Ein Freund von mir ist Musiker. Ab und zu treffen wir uns auf einen Latte Macchiato und dann erzählt er von den neuen Stücken, an denen er arbeitet und manchmal darf ich auch Songs probenhören. Bei unserem letzten Treffen erzählt er, dass er nur mal so zum Spaß eine KI einen Song für ihn hat schreiben lassen und das Ergebnis ... das hat ihn schockiert. Und mich auch. Die KI klingt nämlich ziemlich ähnlich wie mein Freund. Schon krass.

"Wo führt das hin?", frag ich mich. Lohnt es sich für meinen Freund, Zeit und Herzblut ins Songschreiben zu stecken, wenn die KI doch alles mindestens genauso gut kann – vielleicht sogar besser: Die Töne cleaner und die Worte deeper?

Ich finde, es lohnt sich Zeit ins Selbermachen zu investieren. Der Unterschied zwischen den eigenen Songs und denen einer KI liegt in der Liebe, Hingabe und Leidenschaft. Die Songs von meinem Freund sind einzigartig: Nicht immer perfekt, aber voller Leidenschaft.

In der Bibel betet einer: "Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast!" Das heißt für mich: Ich bin kein Zufallsprodukt einer KI. Und ich glaube: ihr auch nicht. Gott hat dich und mich gewollt und ganz bewusst so schön geschaffen, wie wir sind – mit Liebe zum Detail. Das macht uns wertvoll und einzigartig.

Meinen Freund ermutige ich deshalb, seine Songs selbst zu schreiben. Ohne die Hilfe von KI. Die kann bei vielen Dingen helfen, aber Musik kommt aus dem Herzen, nicht aus künstlicher Intelligenz.

Sprecherin: Lisa Kielbassa

Redaktion: Pfarrerin Julia-Rebecca Riedel